

An den  
Oberbürgermeister der Stadt Trier  
Herrn Wolfram Leibe  
Augustinerhof  
54290 Trier

22. April 2024

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister Leibe,

heute wendet sich die Bürgerinitiative „Naherholungsgebiet Bausch“ an Sie, mit der Bitte, hinter den Bürgerinnen und Bürgern zu stehen, die unser überregional bekanntes Wander- und Naherholungsgebiet im Pfälzeler/Ehranger Wald erhalten wollen.

Mit einer Unterschriftenaktion von fast 1.000 Unterschriften aus Pfälzel, Biewer, Ehrang, Kordel, Trier und Umgebung wollen wir deutlich machen, wie wichtig uns allen unser Waldgebiet ist. Deshalb bitten wir mit diesem Schreiben um ein Treffen mit Ihnen, um diese Unterschriftenlisten an Sie persönlich zu übergeben.

Wie bekannt ist, möchte die Stadt Trier den Bau von Windkraftanlagen auf den Moselhöhen vorantreiben. Auf der Suche nach geeigneten Standorten sollen nun unter anderem im Pfälzeler/Ehranger Wald der „Steigenberg/Bausch“ und „Balmet“ in die engere Auswahl kommen.

Beide Standorte sind Waldgebiete mit besonderer Schutzfunktion und liegen im Wasserschutzgebiet. Sie sind als Vorranggebiet mit Grundwasserschutz und Quellbereich ausgewiesen, sowie Landschaftsschutzgebiete, Gebiete mit Artenschutz und bedeutende Flächen des Biotopverbunds. Des Weiteren liegen die WKA im Hauptzugweg der Kraniche in ihre Überwinterungsgebiete und zurück.

Zum Klimaschutz gehört es auch, gesunde und intakte Waldgebiete zu erhalten, denn diese kühlen im Sommer die Umgebungstemperatur, gerade in der Nähe von dicht bebauten Siedlungen, erheblich ab. Massive Eingriffe oder Veränderungen in das empfindliche lokale Ökosystem haben vielleicht sogar schwerwiegende Folgen, die jetzt noch nicht absehbar sind.

Erst kürzlich hat der Stadtrat eine Baumschutzsatzung für Trier beschlossen, die ab Oktober die Baumbestände schützen soll. „Wir stehen durch den Klimawandel mit trockenen Sommern unter starkem Handlungsdruck. Es kommt in dieser Situation auf jeden Baum an“, so Baudezernent Dr. Thilo Becker am 12.03.2024 in der Rathauszeitung.

Es ist äußerst widersprüchlich, dass genau in dieser Zeit ein so wertvoller Wald, der zur Regulierung des Mikroklimas und des Wasserhaushalts beiträgt, geopfert werden soll. Denn um den Bau von WKA in Waldgebieten durchzuführen, müssen riesige Waldflächen gerodet und große Flächen versiegelt werden. Ebenso müsste eine Zuwegung für den Schwerlasttransport der Anlagenteile sowie Stromtrassen und Wasser- bzw. Abwasseranlagen geschaffen werden. Die versiegelte Zuwegung bleibt wegen ständiger Wartungsarbeiten zwingend erhalten.

WKA können bei Brand wegen ihrer Höhe nicht gelöscht werden, sie müssten kontrolliert abbrennen, was im Sommer bei ausgetrockneten Böden in Waldgebieten fatale Folgen hätte.

Aber auch im Hinblick auf die Hochwasserkatastrophe 2021 in Ehrang und Kordel sollte genau überlegt werden, ob die Waldflächen in den Höhenlagen bei Ehrang und Umgebung wirklich noch versiegelt werden sollten, denn ein gesunder Waldboden nimmt erhebliche Wassermengen auf und speichert diese. Sind die Höhenlagen durch WKA und ihrer Zuwegung erst versiegelt, könnte das nächste Hochwasser noch größere Schäden anrichten als bisher.

Das Waldgebiet auf dem Petrisberg weist große Baumschäden auf, so dass dort bereits etliche Bäume gefällt werden mussten. Allein aus diesem Grund sollte gerade das nicht nur regional, sondern auch überregional bekannte Wander- und Naherholungsgebiet im Pfälzeler Wald für seine Bürgerinnen und Bürger unbedingt erhalten bleiben, denn ES KOMMT AUF JEDEN BAUMAN.

i.A. der Bürgerinitiative  
Naherholungsgebiet Bausch  
Michael Kehrbaum  
Auf der Bausch 209  
54293 Trier  
Tel. 0170 / 33 82 181